

WIPPERFÜRTHER VIERTELJAHRESBLÄTTER

Nr. 176 (Januar – März 2025)

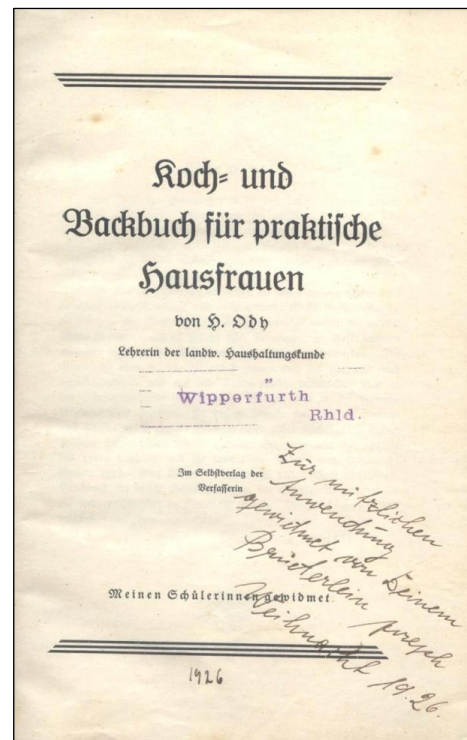
HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAG DES HEIMAT- UND GESCHICHTSVEREINS
WIPPERFÜRTH E.V.
VON DR. FRANK BERGER UND ERICH KAHL



Neues vom ältesten Haus der Stadt

Wer erbaute im Jahr 1699 die „**Penne**“ am Markt?

NEU IM HGV-ARCHIV:



Wir wünschen unseren Lesern Glück und Gesundheit im neuen Jahr!

Unsere Homepage:

hgv-wipp.de

erstellt und verwaltet von
Jochen Höfer

Unser Instagram-Account:

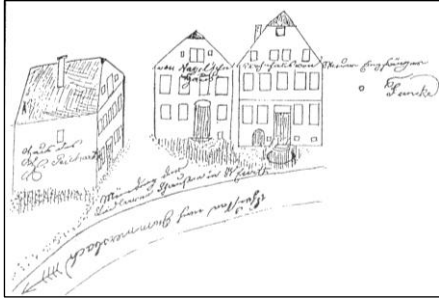
erstellt und verwaltet von Sarah
Kiewardt und Uwe Hörter



Neues vom ältesten Haus der Stadt

Wer erbaute im Jahr 1699 die „Penne“ am Markt?

Siegfried Berg († 2022) und Jonny Johnen († 2024) zum Gedenken



Um 1850



1870

Wenn im 19. Jahrhundert die heute so genannte „Penne“ erwähnt wird, ist stets vom „von Nagel'schen Hause“ oder vom „frühern von Nagel'schen Hause“ die Rede. Man wusste also noch, dass hier einmal der Freiherr Johann Wilhelm von Nagel (1709–1788) und seine Frau Maria Adelheid (1716–1795) gewohnt hatten.

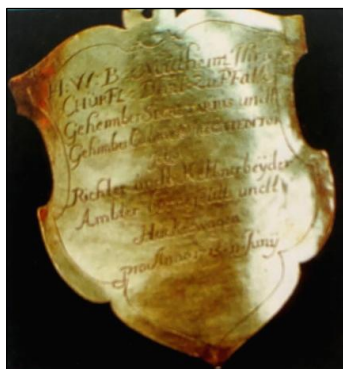
Geheiratet haben die beiden 1737 in Hückeswagen, wo 1741 auch ihr einziges Kind Ferdinand Adam Nepomuc Hubert zur Welt kommt (der offenbar gesundheitlich beeinträchtigte Sohn war ab 1769 Stiftsherr im Stift Scheda, wo er 1804 starb).

In Wipperfurth sind die Eheleute ab 1749 nachweisbar. Johann Wilhelm war nie Eigentümer des Rittersitzes Gaul („Nagelsgau“), wohl aber sein Halbbruder Philipp Conrad. Da dieser 1744 starb und seine Witwe im Anschluss daran das offenbar stark verschuldete Gut verkaufte und in ein Stift zog, war bislang fälschlicherweise angenommen worden, Johann Wilhelm habe damals die „Penne“ als das Stadthaus seines Halbbruders erworben. Als Bauherr im Jahr 1699 wäre dann beider Onkel Stephan Heinrich Conrad von Nagel in Frage gekommen, der 1718 als Herr zu Gaul und Amtmann von Bornefeld und Hückeswagen kinderlos starb und vor dem St. Anna-Altar in der Wipperfurthener Pfarrkirche bestattet wurde.

Maria Adelheid von Nagel war eine Tochter des Kurfürstlichen Hofkammerrats Wilhelm Bernhard Mülheim (1673–1734) und seiner Frau Anna Maria Eleonore Helling. Ihr Geburtsort Düsseldorf erklärt sich wohl aus der beruflichen Tätigkeit ihres Vaters im Dienste des Landesherrn („*Geheimer Secretarius und Geheimer Cabinets Vice Expeditior*“). Spätestens ab 1718 war er dann Richter und Kämmerer des Amtes Bornefeld und Hückeswagen.

Nach dem Tod seiner Witwe im Jahr 1756 kommt es zur Erbteilung zwischen den überlebenden Geschwistern Mülheim nebst ihren Ehepartnern. Außer Adelheid sind dies ihre Brüder Johann Adam Sebastian (1715–1783), Nachfolger seines Vaters als Richter zu Hückeswagen, Johann Wilhelm Constantin (1718–1786), derzeitiger

Bürgermeister von Wipperfürth und späterer Amtsverwalter, Richter und Kellner zu Hückeswagen, und Mathias Heinrich Carl (geb. 1724), der in Frankreich lebt und sich vom Vetter Johann Christian Sebastian Stern vertreten lässt.



Silberne Platte des W.B. Mülheim an der historischen Wipperfürther Schützenkette (Schützenkönig 1715)



Silberne Platte des J.A.S. Mülheim an der historischen Wipperfürther Schützenkette (Schützenkönig 1764)



Wappen der Freiherrn von Nagel



Siegelabdruck des J.A.S. Mülhemi, 1747

Das entsprechende Dokument entdeckte der Hückeswagener Heimatforscher **Siegfried Berg** im Historischen Archiv der Stadt Köln; aus seinem Nachlass hat es der BGV Abt. Hückeswagen in „Leiw Heukeshoven“ 64 (2024) veröffentlicht (auf S. 22 f.). Da ist zu lesen, dass „**das elterliche bzw. großelterliche Haus in Wipperfürth mit dem innerhalb der Stadtmauern gelegenen sogenannten Leopardsturm ... an die Eheleute v. Nagel**“ kommt.

Was hat das nun zu bedeuten? Die verstorbene Anna Maria Eleonore Mülheim war eine geborene Wipperfürtherin, und zwar eine Tochter des 1666 geborenen **Johann Nicolaus Helling** und der Christina Stern, mit der er seit 1695 verheiratet war. Nach dem frühen Tod seiner Frau heiratete er 1699 die Maria Catharina Hagdorn (1661–1737); beide Frauen stammten aus den ersten Familien der Stadt. Im Jahr seiner zweiten Eheschließung hat er der erhaltenen Inschrift nach das Haus am Markt erbaut; nicht allein die Lage, sondern auch die Tatsache, dass es steinerne Außenmauern hat, zeugt vom Anspruch des Bauherrn .Dieser gehörte über Jahrzehnte dem Rat der Stadt an und war in den Jahren 1697, 1701, 1704, 1706, 1708, 1711, 1721 und 1729 Bürgermeister. Im Oktober 1731 ist er Zeuge bei der Hochzeit des Gerichts- und Lehnrichters Johann Constantin Helling, der schon drei Monate später stirbt; möglicherweise war er ein Bruder oder Halbbruder der Anna

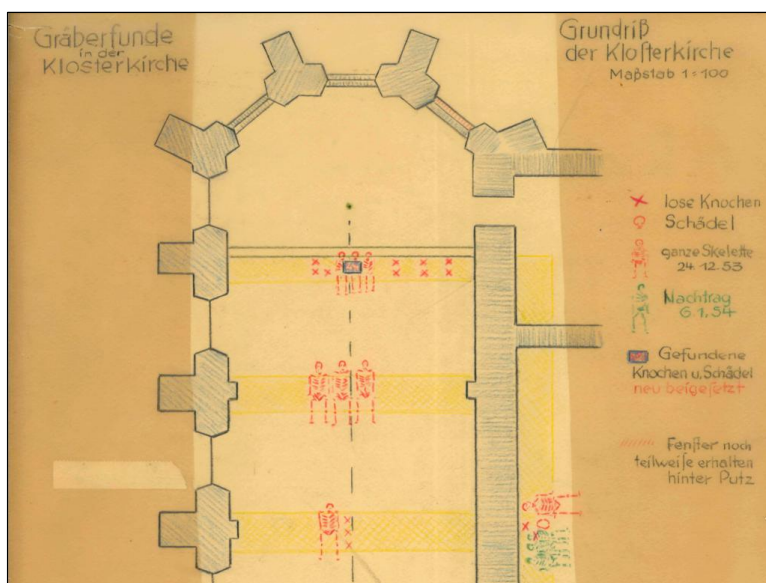
Maria Eleonore, die das Haus erbt. Zuletzt erwähnt ist **Johann Nicolaus Helling** in einer Liste des Kopienbuches über die so genannte Bürgersumme vom Februar 1734, und zwar als „lehrrichter“.

Die Formulierung im Erbteilungsvertrag bestätigt die Vermutung, dass der einstmals zur Stadtbefestigung gehörende Leopartzturm, von dem sich ein Teil im heutigen Haus Gaulstraße 1 erhalten hat (siehe Vjbl Nr. 156, 2020), im 18. Jahrhundert als Nebengebäude zur heutigen „Penne“ fungierte; es soll sogar eine unterirdische Verbindung gegeben haben. Ein heute nicht mehr lesbares Allianzwappen an der östlichen Außenwand des Turms könnte dem Ehepaar von Nagel zuzuordnen sein.



Offenbar erbt Anna Maria Eleonore Mülheim von ihrem Vater auch den Bücheler Hof; dass sie, wie in einer im Landesarchiv NRW erhaltenen Quelle zu lesen ist, erstmals 1734 „im Genuß des Hofes“ ist, darf als Hinweis auf das Sterbejahr des **Johann Nicolaus Helling** verstanden werden; diesem war 1703 eine Forderung auf den Bücheler Hof übertragen worden; da die Schuld nicht beglichen wurde, war das Gut an ihn gefallen (JB OappG B XXIX 3).

Aus *Siegfried Bergs* Beschreibung des Erbteilungsvertrags von 1756 erfahren wir: 1746 hatte Anna Maria Eleonore Mülheim „von ihrem Schwiegersohn Wilhelm v. Nagel und dessen Frau ein Kapital von 2800 Rtl. zu je 80 Albus zur Tilgung von Schulden aufgenommen und das freie Gut zum Büchel dafür dergestalt zu Unterpfand gestellt, dass die Eheleute v. Nagel es für die jährlichen Zinsen von 4% wie ein Eigentum nutzen können.“ So wurde aus dem Bücheler Gut der Hof Nagelsbüchel.



Dass sowohl Wilhelm Bernhard Mülheim (gest. 1734) und seine Frau Anna Maria Eleonore (gest. 1756) als auch ihre Kinder Adam Sebastian (gest. 1783), Johann Wilhelm Constantin (gest. 1786) und Maria Adelheid (gest. 1795) mit ihrem Mann Wilhelm von Nagel (gest. 1788) in der Wipperfurther Klosterkirche bestattet wurden, ist Folge eines Tauschgeschäfts, das **Johann Nicolaus Helling**

1696 mit den Franziskanermönchen einging: Er überließ ihnen ein Grundstück auf dem damals dicht bebauten Klosterplatz (siehe Vjbl Nr. 163, 2021) und erhielt als Gegengabe ein Erbbegräbnis für seine Familie.

▪ Vereinsnachrichten ▪

Wir trauern um unser langjähriges Vorstands- und Beiratsmitglied

Georg Eck

* 13. Februar 1936 † 1. Oktober 2024

Wir werden Schorsch in guter Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Für den HGV: Der Vorstand

JAHRESGABE 2024



Die Jahresgabe für 2024 ist das Buch „100 Jahre Wupsi-Land“ von Bernhard Geuß, der uns schon vor 25 Jahren durch die Wupper-Sieg-Ausstellung in der Villa Römer in Opladen geführt hat. Herausgegeben wurde es vom BGV Abt. Niederwupper; durch unsere Zusage, ein größeres Kontingent zu übernehmen, konnte die Auflage gesteigert und damit der Druckpreis für das einzelne Exemplar gesenkt werden; wir danken Bernhard Geuß und dem BGV Abt. Niederwupper für die angenehme Zusammenarbeit.

Für die **Ausgabe der Jahresgabe** gilt:

Wer bei der Mitgliederversammlung bzw. bei der Weihnachtsfeier noch kein Exemplar bekommen hat, kann es **bis zum 31. Januar in der Kreissparkasse am Marktplatz** abholen. Wer dazu aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage ist und auch niemanden beauftragen kann, melde sich bitte:

per Mail unter info@hgv-wipp.de oder telefonisch unter 02267-4383.

Mitglieder, die weiter weg wohnen, haben die Jahresgabe bereits zugeschickt bekommen. Wer in den an Wipperfürth angrenzenden Gemeinden wohnt, hat sicher mal in Wipperfürth zu tun. Ist das nicht der Fall, bitte melden (siehe oben)!

Zusätzliche Exemplare können im örtlichen Buchhandel für 12 € erworben werden.

WER KENNT DIESES BAUERNHAUS?



Die Aufnahme stammt von dem berühmten Kölner Fotografen **August Sander** (1876–1964) und dürfte in den 1930er Jahren entstanden sein. Unser Mitglied Willi Börsch hat uns den Scan zugesandt.

Ganz offensichtlich handelt es sich um ein umgebautes niederdeutsches Hallenhaus, angeblich „bei Wipperfürth“, dessen Standort wir bislang aber nicht ermitteln konnten.

VORSTAND UND BEIRAT

Bei der Mitgliederversammlung am 2. November 2024 wurden die Vorstandsmitglieder im Amt bestätigt:

Vorsitzender: Erich Kahl; Stellvertreter: Uli Bürger und Frank Berger

Schatzmeister: Manuel Peters; Stellvertreter: Helmut Wagner

Schriftführer: Klaus Röttgen; Stellvertreter: Dirk Osberghaus

Neu im Beirat: Sarah Kiewardt

AUFLÖSUNG DES RÄTSELS AUS NR. 175

Welches Gebäude zeigt diese historische Aufnahme?



Auch wenn es den Eingang an der Ecke und den Balkon nicht mehr gibt, handelt es sich eindeutig um das heutige „**Hanse-Café**“ am Markt, das 1903 vom Bäcker und Konditor Ewald Schmitz erbaut wurde (er hatte sein Geschäft vorher im Haus Untere Straße 28, zuletzt Café Fahlenbock). Auf diesem Grundstück hatte die schon 1276 erwähnte Petrikirche gestanden, die nach dem Stadtbrand von 1585 zum Rathaus umgebaut wurde; nach dessen Zerstörung im Stadtbrand von 1795 war hier fast 100 Jahre lang der zur „Donnerkuhle“ gehörende Garten. Das von Ewald Schmitz erbaute Haus beherbergte im Lauf des 20. Jahrhunderts das Gemüsegeschäft Eska, die Bäckerei Daemgen, die Deutsche Bank und das Restaurant Bocaccio.

JANUARRÄTSEL DES HGV

Auch für den Januar 2025 gibt es ein Preisrätsel des HGV.

*Teilnehmen kann **jeder**.*

*Einsendeschluss: **31. Januar 2025***



Welche Straße zeigt dieses historische Winterbild?

*Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlost der Heimat- und Geschichtsverein Wipperfürth e.V. **3 Preise im Wert von je 25 €.***

Die Gewinner können wählen zwischen einem Gutschein

- eines Wipperfürther Restaurants oder Cafés ihrer Wahl,*
 - einer Wipperfürther Buchhandlung ihrer Wahl.*
- eines Wipperfürther Einzelhandelsgeschäfts ihrer Wahl.*

Ihre Lösung an info@hgv-wipp.de oder an E. Kahl, Gaulstr. 30, 51688 Wf.